



**Jahresabschluss  
zum  
31.12.2011**

**und**

**Lagebericht**

**Anlagen**

Anlage 1	Bilanz zum 31.12.2011
Anlage 2	Gewinn- und Verlustrechnung 2011
Anlage 3	Anhang 2011
Anlage 4	Lagebericht 2011

## Bilanz zum 31.12.2011

AKTIVA	Stand 31.12.2011 €	Stand 31.12.2010 €	PASSIVA	Stand 31.12.2011 €	Stand 31.12.2010 €
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			<b>I. Stammkapital</b>	1.000.000,00	1.000.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	22.737,18	31.653,36	<b>II. Allgemeine Rücklage</b>	3.680.838,92	3.159.088,25
<b>II. Sachanlagen</b>			<b>III. Jahresgewinn/-verlust (./.)</b>	<u>384.485,78</u>	<u>521.750,67</u>
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	510.045,35	504.170,34		5.065.324,70	4.680.838,92
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	901.718,81	900.743,81	<b>B. Rückstellungen</b>		
3. Abfallverarbeitungsanlagen	906.130,50	934.604,37	1. Steuerrückstellungen	423.380,54	724.600,00
4. Einbringungsanlagen der Abfallbeseitigung	1.156.543,45	658.924,65	2. Sonstige Rückstellungen	17.151.324,70	17.874.416,71
5. Maschinen und maschinelle Anlagen die nicht zu den Nr. 2 bis 3 gehören	824.439,57	950.091,22	<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	184.316,91	174.940,75	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.291.786,43	1.011.628,65
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	38.204,52	19.383,64	2. Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	223.211,85	142.017,05
<b>III. Finanzanlagen</b>			3. Verbindlichkeiten ggü. dem Einrichtungsträger	180.809,41	74.291,29
Beteiligungen	<u>51.200,00</u>	<u>51.200,00</u>	4. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften	238.678,65	300.413,86
	4.595.336,29	4.225.712,14	5. Sonstige Verbindlichkeiten	22.582,70	30.191,85
<b>B. Umlaufvermögen</b>			<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	52,00	26,00
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	533.884,70	933.394,92			
2. Forderungen an den Einrichtungsträger	3.710.330,57	4.067,90			
3. Forderungen an Gebietskörperschaften	8.828,06	11.002,33			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	248.066,04	83.533,92			
<b>II. Kassenbestand, Postgiroguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	15.485.451,74	19.566.840,82			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	15.253,58	13.872,30			
<b>SUMME AKTIVA:</b>	<b>24.597.150,98</b>	<b>24.838.424,33</b>	<b>SUMME PASSIVA:</b>	<b>24.597.150,98</b>	<b>24.838.424,33</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung 2011

	2011		2010
	€		€
1. Umsatzerlöse	12.004.065,88		12.383.471,80
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.671.488,07		3.742.961,49
davon aus internen Verrechnungen			
2010 € 750,87			
2011 € 1.674,50			
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren			
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>8.899.585,68</u>	8.899.585,68	<u>9.074.439,95</u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	793.940,58		753.991,51
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung:			
davon für Altersversorgung:	<u>264.425,01</u>	1.058.365,59	<u>240.226,67</u>
2010 € 93.586,50			
2011 € 103.605,80			
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.094.873,83		702.751,02
davon nach § 253 Abs.2 Satz 3 HGB:			
2010 € 17.773,82			
2011 € 8.952,77			
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.010.565,99		5.244.318,52
davon aus internen Verrechnungen			
2010 € 0,00			
2011 € 0,00			
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	943.683,33		978.866,55
davon aus Abzinsung langfr. Rückstellungen:			
2010 € 809.761,38			
2011 € 706.432,82			
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	61.411,98		3,75
davon aus Aufzinsung langfr. Rückstellungen:			
2011 € 60.661,98			
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>494.434,21</b>		<b>1.089.568,42</b>
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	108.396,67		566.600,00
11. Sonstige Steuern	1.551,76		1.217,75
<b>12. Jahresgewinn / Jahresverlust (./.)</b>	<b><u>384.485,78</u></b>		<b><u>521.750,67</u></b>



## **Anhang**

**zum Jahresabschluss**

**31. Dezember 2011**

**ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB**  
**LANDKREIS BAD DÜRKHEIM (AWB DÜW)**

**ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011**

**I. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung**

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung Rheinland-Pfalz vom 05.10.99 in Verbindung mit dem Handelsgesetzbuch in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes aufgestellt.

Soweit die Berichtspflichten wahlweise in Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben in den Anhang aufgenommen.

Die Wertansätze der Bilanz zum 31. Dezember 2010 wurden unverändert übernommen und zum Vergleich den diesjährigen Zahlen gegenübergestellt.

Der Eigenbetrieb erfüllt die Kriterien einer mittelgroßen Gesellschaft.

**II. Erläuterungen zu den Posten von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung**

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet worden. Soweit die Gegenstände für Umsätze mit den der Umsatzsteuer unterliegenden Betrieben (Deponiebewirtschaftung (DBW), Duales System Deutschland (DSD), Photovoltaikanlage (PV)) genutzt werden, wurden die Anschaffungskosten um die abzugsfähige Vorsteuer gekürzt.

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, nach der linearen bzw. nach der degressiven Methode bewertet. Für alle eigenständig nutzbaren Wirtschaftsgüter, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft wurden und deren Anschaffungskosten mehr als 150 € aber nicht mehr als 1.000 € betragen, ist ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre abgeschrieben wird.

Die Beteiligung an der GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Ludwigshafen am Rhein, ist zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Forderungen sind zu Nominalwerten angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die Rückstellungen berücksichtigen die erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Langfristige Rückstellungen werden mit dem Ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen werden gesondert unter dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ ausgewiesen. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen werden gesondert unter dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten werden durch die fortgeführten Anschaffungskosten zum Erfüllungsbetrag passiviert.

### **III. Angaben zu den Posten der Bilanz**

#### **1. Anlagevermögen**

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ergeben sich aus dem gemäß Formblatt 2 zu § 25 Abs. 3 EigAnVO Rheinland-Pfalz erstellten Anlagenachweis, der auf Seite 12 beigefügt ist.

Die Zugänge des Berichtsjahres wurden wie folgt beschrieben: Betriebsgebäude 33,33 % linear, Abfallbehälter 10 % linear, EDV-Lizenzen 20 % bzw. 25 %, Betriebs- und Geschäftsausstattung nach Nutzungsdauer linear.

Hinsichtlich des deponiebezogenen Anlagevermögens gelten folgende Abschreibungssätze: Die Investitionen für die Abfallablagerungsanlagen der Kreismülldeponie an der B 37 wurden im Berichtsjahr außerplanmäßig beschrieben.

Grund und Boden für Deponiegelände wurde als Ödland mit €0,26/m<sup>2</sup> bewertet und der Differenzbetrag zu den historischen Anschaffungskosten mit Beginn der Verfüllung über den Verfüllzeitraum beschrieben. Neue Investitionen in Grund und Boden für bereits geschlossene aber nicht stillgelegte Deponien wurden im Zugangsjahr mit €0,50/m<sup>2</sup> bewertet und der Differenzbetrag außerplanmäßig beschrieben.

Das dem Betrieb gewerblicher Art "Deponiebewirtschaftung" ab 01.06.2005 dienende Anlagevermögen der Kreismülldeponie an der B 37, das ab 01.01.2008 dienende Anlagevermögen der Deponie Ellerstadt sowie das ab dem 01.01.2010 dienende Anlagevermögen der Deponie Haßloch wurden entsprechend des Anteils der Verfüllung zum Gesamtverfüllvolumen dieser Deponieteile beschrieben.

Die Anlagenzugänge stellen sich wie folgt dar:

	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände		2.087,50
Betriebsgebäude	14.870,94	
Deponiebewirtschaftung (Betriebsgebäude B37)		
Abfallbeseitigung (Betriebsgebäude B37)	8.848,21	23.719,15
Deponiegrundstücke	Ellerstadt	7.245,51
Abfallverarbeitungsanlagen	Restverfüllungsteile Deponie Ellerstadt	675.903,60
	Restverfüllungsteile Deponie Haßloch	56.703,39
	Restverfüllungsteile Deponie Friedelsheim	840,00
	Bewässerungsfelder / Wegebefestigung Deponie Friedelsheim	2.682,26
		736.129,25
Einbringungsanlagen	Behälter, Tonnen, Container	611.393,70
Abfallbeseitigung		
Technische Anlagen und Maschinen	Gasverstromung	48.790,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	Fuhrpark, Einrichtung Betriebsgebäude, sonstige	33.709,60
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		18.820,88
		1.481.895,59

## 2. Umlaufvermögen

Der Forderungenspiegel gem. § 25 Abs. 2 Nr. 2 EigAnVO stellt sich wie folgt dar:

Forderungen	Restlaufzeit bis zu einem Jahr €	Restlaufzeit über ein Jahr €	Insgesamt €
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31.12.2010)	533.884,70 (933.394,92)	0,00 (0,00)	533.884,70 (933.394,92)
3. Forderungen an den Einrichtungsträger (31.12.2010)	3.710.330,57 (4.067,90)	0,00 (0,00)	3.710.330,57 (4.067,90)
4. Forderungen an Gebietskörperschaften (31.12.2010)	8.828,06 (11.002,33)	0,00 (0,00)	8.828,06 (11.002,33)
5. Sonstige Vermögensgegenstände (31.12.2010)	248.066,04 (83.533,92)	0,00 (0,00)	248.066,04 (83.533,92)
<b>Summe Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände</b> (31.12.2010)	<b>4.501.109,37</b> (1.031.999,07)	<b>0,00</b> (0,00)	<b>4.501.109,37</b> (1.031.999,07)

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf den einzelwertberichtigten Forderungsbestand vorgenommen.

Die Forderungen gegen den Einrichtungsträger betreffen im Wesentlichen einen gewährten Kassenkredit in Höhe von T€3.600, Umsatzsteuerforderungen und noch nicht fällige Abfallentsorgungsgebühren.

### 3. Eigenkapital

	Stand 01.01.2011 €	Zugang €	(Abgang) €	Stand 31.12.2011 €
Stammkapital	1.000.000,00	0,00	0,00	1.000.000,00
Allgemeine Rücklage	3.159.088,25	521.750,67	0,00	3.680.838,92
Jahresgewinn	521.750,67	384.485,78	(521.750,67)	384.485,78
	4.680.838,92	906.236,45	(521.750,67)	5.065.324,70

Der Kreistag hat am 22.06.2011 beschlossen, den Jahresgewinn 2010 der Allgemeinen Rücklage zuzuführen.

Über die Behandlung des Jahresergebnisses 2011 hat der Kreistag noch zu beschließen.

Überleitung vom Vorjahresergebnis zum Gewinnvortrag (gem. § 25 Abs. 2 Nr. 3 EigAnVO)

	€
Vorjahresergebnis	521.750,67
Gewinnvortrag 31.12.2010	0,00
Zuführung zur allgemeinen Rücklage	521.750,67
Gewinnvortrag 31.12.2011	0,00

**4. Rückstellungen**

	Stand 01.01.2011 €	- Verbrauch €	- Auflösung €	+ Zuführung €	Stand 31.12.2011 €
<b>Steuerrückstellung</b>					
Körperschaftsteuer 2011	0,00	(0,00)	(0,00)	5.290,00	5.285,00
Gewerbesteuer 2011	0,00	(0,00)	(0,00)	4.110,00	4.115,00
Körperschaftsteuer 2010	318.600,00	(152.619,46)	(0,00)	0,00	165.980,54
Gewerbesteuer 2010	248.000,00	(0,00)	(0,00)	0,00	248.000,00
Körperschaftsteuer 2009	88.800,00	(88.800,00)	(0,00)	0,00	0,00
Gewerbesteuer 2009	69.200,00	(69.200,00)	(0,00)	0,00	0,00
<b>Summe Steuerrückstellung</b>	<b>724.600,00</b>	<b>(310.619,46)</b>	<b>(0,00)</b>	<b>9.400,00</b>	<b>423.380,54</b>
<b>Sonstige Rückstellungen</b>					
Rekultivierung und Sanierung	17.779.296,71	(915.618,65)	(1.112.306,70)	1.318.127,04	17.069.498,40
Urlaubs- / Gleitzeitansprüche	39.840,00	(39.840,00)	(0,00)	34.380,00	34.380,00
Behältermiete und Leerungskosten	30.000,00	(623,54)	(19.376,46)	5.000,00	15.000,00
Jahresabschlussprüfung und Steuerberatung	22.100,00	(19.516,00)	(484,00)	22.100,00	24.200,00
Noch ausstehende Rechnungen	3.180,00	(0,00)	(0,00)	5.066,30	8.246,30
<b>Summe sonstige Rückstellungen</b>	<b>17.874.416,71</b>	<b>(975.598,19)</b>	<b>(1.132.167,16)</b>	<b>1.384.673,34</b>	<b>17.151.324,70</b>
<b>Gesamt Rückstellungen</b>	<b>18.599.016,71</b>	<b>(1.286.217,65)</b>	<b>(1.132.167,16)</b>	<b>1.394.073,34</b>	<b>17.574.705,24</b>

Aufgrund der Übergangsvorschriften zum Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz wurde für die zum 31.12.2009/01.01.2010 bilanzierten langfristigen Rückstellungen für Rekultivierung und Sanierung in Höhe von T€18.183 vom Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Die hieraus resultierende Überdeckung betrug T€3.994.

Die langfristigen Rückstellungen für Rekultivierung und Sanierung, ohne solche, die bereits am 01.01.2010 bilanziert waren, wurden im laufenden Geschäftsjahr mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Dieser Abzinsungsbetrag wird dem des Vorjahres gegenübergestellt und das Delta wird als Ab- bzw. Aufzinsung erfasst.

Erträge aus der Abzinsung dieser Rückstellungen werden unter dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ ausgewiesen, Aufwendungen aus der Aufzinsung dieser Rückstellungen werden unter dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Für Pensionsverpflichtungen, die durch laufende Umlagen oder Beiträge gedeckt werden, wurde gemäß § 22 Abs. 3 EigAnVO keine Rückstellung gebildet.

## 5. Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag bestanden folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit bis zu einem Jahr €	Restlaufzeit über ein Jahr €	Restlaufzeit mehr als fünf Jahre €	Insgesamt €	davon durch Pfandrechte u. ähnliche Rechte abgesichert €
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31.12.2009)	<b>1.291.786,43</b> (1.011.628,65)			<b>1.291.786,43</b> (1.011.628,65)	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (31.12.2009)	<b>223.211,85</b> (142.017,05)			<b>223.211,85</b> (142.017,05)	
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger (31.12.2009)	<b>180.809,41</b> (74.291,29)			<b>180.809,41</b> (74.291,29)	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften (31.12.2009)	<b>238.678,65</b> (300.413,86)			<b>238.678,65</b> (300.413,86)	
5. Sonstige Verbindlichkeiten (31.12.2009)	<b>22.582,70</b> (30.191,85)			<b>22.582,70</b> (30.191,85)	
<b>Summe</b> (31.12.2009)	<b>1.957.069,04</b> (1.558.542,70)			<b>1.957.069,04</b> (1.558.542,70)	

## 6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen nicht passivierte mehrjährige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€2.373 (Vorjahr: T€2.318).

Aus einer Auftragsvergabe in 2011 besteht bei dem Eigenbetrieb zum 31.12.2011 ein Bestellobligo in Höhe von T€203.

Zur Absicherung künftiger kommunaler Bürgschaften im Rahmen des Gesellschafterverhältnisses mit der GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Ludwigshafen am Rhein, erfolgte der Abschluss einer Konsortialvereinbarung zur Bestellung einer erstrangigen Grundschuld auf das Grundstück der GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Ludwigshafen am Rhein, in Höhe von T€40.000. Der Anteil des Eigenbetriebs beläuft sich auf T€2.516.

Weitere Verpflichtungen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

#### IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

##### 1. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus Benutzungsgebühren für:	2010 €	2011 €
Hausmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfall lfd. Jahr	8.104.730,74	8.119.734,16
Hausmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfall Vorjahre	869,84	239,34
Gewerbeabfall lfd. Jahr	203.430,11	186.578,05
Gewerbeabfall Vorjahre	1.042,53	0,00
Zwischensumme	8.310.073,22	8.306.551,55
Anlieferung Profilierungsmaterial	3.662.436,61	3.281.181,28
Direktanlieferer HMD	101.370,68	121.472,17
Direktanlieferer GML	22.659,18	10.054,34
Selbstanlieferer (Müllsäcke usw.)	17.074,50	16.761,70
Stromeinspeisung aus der Verstromung	161.295,35	149.700,73
Deponiegas/ Stromeinspeisung aus Photovoltaikanlage	108.562,26	118.344,11
Summe:	12.383.471,80	12.004.065,88

1. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€6 enthalten, die im Wesentlichen Anlieferungen von Profilierungsmaterial der Vorjahre betreffen.
2. Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Altersversorgung in Form von Pensionsumlagen in Höhe von T€37 enthalten.
3. In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen mit T€9 enthalten.
4. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€11 enthalten, die im Wesentlichen Nachbelastungen für bezogene Leistungen der Vorjahre betreffen.
5. In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind solche aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von T€706 enthalten.
6. In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind solche aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von T€61 enthalten.

**V. Sonstige Angaben**

**1. Mengen- und Tarifstatistik**

Die Benutzungsgebühren im Hausmüll- und Gewerbemüllbereich wurden 2011 gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die wichtigsten Benutzungsgebühren stellen sich somit wie folgt dar:

<b>Hausmüllbereich</b> <b>(Entgelte jährlich bei 14-tägiger alternierender Abfuhr)</b>	2010 €	2011 €
<u>Restmüll</u>		
60 l	59,00	59,00
80 l	75,00	75,00
120 l	105,00	105,00
180 l	154,00	154,00
240 l	199,00	199,00
660 l	599,00	599,00
1.100 l	1.026,00	1.026,00
<u>Biomüll</u>		
120 l	59,00	59,00
240 l	105,00	105,00
660 l	263,00	263,00
1.100 l	424,00	424,00
<u>Einzelabfuhr</u>		
660 l	49,00	49,00
1.100 l	75,00	75,00
<b>Abfuhr von Abfällen aus sonstigen Herkunftsbereichen</b> <b>(Mulden- und Presscontainer)</b>	2010 €	2011 €
<u>Einzelabfuhr (Mulde, pro Abfuhr)</u>		
5 m <sup>3</sup> Mulde	77,00	77,00
10 m <sup>3</sup> Mulde GAB (ohne Deckel)	95,00	95,00
15 m <sup>3</sup> Mulde	95,00	95,00
20 m <sup>3</sup> Mulde	95,00	95,00
30 m <sup>3</sup> Mulde	95,00	95,00
<u>Behältermiete</u> (bei Vorbehaltung von Behältern ohne Inanspruchnahme einer Entleerung, monatlich)		
5 m <sup>3</sup> Mulde	19,00	19,00
10 m <sup>3</sup> Mulde GAB (ohne Deckel)	66,00	66,00
15 m <sup>3</sup> Mulde	74,00	74,00
20 m <sup>3</sup> Mulde	83,00	83,00
30 m <sup>3</sup> Mulde	99,00	99,00
<u>Entsorgungskosten (pro Gewichtstonne)</u>		
ohne Zerkleinerung	157,00	157,00
mit Zerkleinerung	170,00	170,00

Seit 2008 werden die Kosten für die Abfuhr und die Kosten der Entsorgung der Abfälle getrennt berechnet. Die Entsorgungskosten werden in Höhe der tatsächlichen Tonnage in Rechnung gestellt.

Abfallart	2010 in Tonnen	2011 in Tonnen	Veränderung 2010/2011 in Tonnen	Veränderung 2010/2011 in %	2010 kg/Ew./a	2011 kg/Ew./a
<b>Restabfall</b>	<b>22.062</b>	<b>21.617</b>	<b>-445</b>	<b>97,98%</b>	<b>166,01</b>	<b>163,15</b>
<b>Bioabfall</b>	<b>15.357</b>	<b>15.679</b>	<b>322</b>	<b>102,10%</b>	<b>115,55</b>	<b>118,34</b>
<b>Grünabfall</b>	<b>10.317</b>	<b>11.073</b>	<b>756</b>	<b>107,33%</b>	<b>77,63</b>	<b>83,57</b>
<b>Sperrmüll</b>	<b>9.605</b>	<b>9.862</b>	<b>257</b>	<b>102,67%</b>	<b>72,27</b>	<b>74,43</b>
Altholz	4.784	5.644	860	117,97%	36,00	42,60
Altmetalle	591	405	-186	68,55%	4,45	3,06
<b>Sonstige Verwertungen</b>	<b>96</b>	<b>99</b>	<b>3</b>	<b>102,71%</b>	<b>0,72</b>	<b>0,74</b>
<b>Hartkunststoffe</b>	<b>0</b>	<b>40</b>	<b>40</b>	<b>0,00%</b>	<b>0,00</b>	<b>0,30</b>
<b>verbrannt</b>	<b>4.134</b>	<b>3.675</b>	<b>-459</b>	<b>88,89%</b>	<b>31,11</b>	<b>27,73</b>
<b>E-Schrott</b>	<b>0</b>	<b>300</b>	<b>300</b>	<b>0,00%</b>	<b>0,00</b>	<b>2,26</b>
<b>Problemabfall</b>	<b>162</b>	<b>174</b>	<b>12</b>	<b>107,61%</b>	<b>1,22</b>	<b>1,32</b>
- verwertet	41	50	9	122,63%	0,31	0,38
- verbrannt	121	124	3	102,52%	0,91	0,94
<b>Gesamt <u>ohne</u> Wertstoffe</b>	<b>57.503</b>	<b>58.704</b>	<b>1.201</b>	<b>102,09%</b>	<b>432,68</b>	<b>443,07</b>
- verwertet	31.186	33.289	2.103	106,74%	234,66	251,25
- verbrannt	26.317	25.415	-902	96,57%	198,02	191,82
<b>Wertstoffe</b>	<b>21.048</b>	<b>21.914</b>	<b>866</b>	<b>104,12%</b>	<b>158,38</b>	<b>165,40</b>
Glas	4.172	4.520	348	108,35%	31,39	34,12
Papier	13.323	13.674	351	102,63%	100,25	103,20
Styropor	0	76	76	0,00%	0,00	0,58
Verbund-/Kunststoffe	3.553	3.644	91	102,56%	26,73	27,50
<b>Gesamt <u>mit</u> Wertstoffen</b>	<b>78.551</b>	<b>80.619</b>	<b>2.068</b>	<b>102,63%</b>	<b>591,06</b>	<b>608,47</b>
- verwertet	52.234	55.203	2.969	105,68%	393,04	416,65
- verbrannt / deponiert	26.317	25.415	-902	96,57%	198,02	191,82
<b>Gewerbeabfall</b>	<b>1568</b>	<b>1469</b>	<b>-99</b>	<b>93,71%</b>	<b>11,80</b>	<b>11,09</b>
- verwertet	11	92	81	834,82%	0,08	0,69
- verbrannt/deponiert	1557	1377	-180	88,47%	11,72	10,40
<b>Erdaushub / Bauschutt</b>	<b>4.575</b>	<b>5.215</b>	<b>640</b>	<b>113,99%</b>	<b>34,42</b>	<b>39,36</b>
- verwertet	4.142	4.689	547	113,20%	31,17	35,39
- deponiert	433	526	93	121,55%	3,26	3,97
<b>Einwohnerstand (30.6.)</b>	<b>132.899</b>	<b>132.494</b>	<b>-405</b>	<b>99,70%</b>		

## 2. Personal

- a) Entwicklung und durchschnittliche Zahlen der Belegschaft (§ 285 Nr. 7 HGB/§ 25 Abs. 1 Nr. 3 und 4 EigAnVO)

	Durchschnittliche Beschäftigtenzahl		Stand der Beschäftigten	
	2010	2011	31.12.2010	31.12.2011
Beamte im Verwaltungsbereich	2,0	2,0	2	2
Angestellte im Verwaltungsbereich	18,4	21,2	20	20
insgesamt	20,4	23,2	22	22

b) Personalaufwand für Tätigkeiten im Geschäftsjahr  
(§ 285 Nr. 9 a, c HGB / § 25 Abs. 1 Nr. 3 u. Nr. 4 EigAnVO)

	2010 €	2011 €
Löhne und Gehälter:	753.991,51	793.940,58
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
hiervon für Altersversorgung	93.586,50	103.605,80
hiervon für alle übrigen Aufwendungen	146.640,17	160.819,21
insgesamt:	240.226,67	264.425,01
Summe Personalaufwand	994.218,18	1.058.365,59
im Verwaltungskostenbeitrag (sonstiger betrieblicher Aufwand) enthaltene Personalkostenanteile	28.329,36	27.887,02
Gesamtsumme:	1.022.547,54	1.086.252,61

Seit dem Geschäftsjahr 2006 ist eine Werkleitung bestellt; die Funktion wird ausgeübt durch den Werkleiter (Verrechnungsanteil 100 %) des Abfallwirtschaftsbetriebes. Die Angaben nach § 25 Nr. 5 EigAnVO i.V.m. § 285 Nr. 9a HGB für die Werkleitung wurden gem. § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

### 3. Abschlussprüferhonorare

Die Abschlussprüferhonorare betragen im Berichtsjahr insgesamt T€26 und setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Abschlussleistungen	20
Sonstige Leistungen	1
Steuerberatungsleistungen	5
	26

### IV. Namen der Mitglieder der Werkleitung und des Werkausschusses (§ 285 Ziff. 10 HGB/§ 25 Abs. 1 Nr. 6 EigAnVO)

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Bad Dürkheim wird ab dem 01.01.2006 gemäß § 57 LKO in Verbindung mit § 86 GemO und § 1 EigAnVO entsprechend den gesetzlichen Vorschriften über Eigenbetriebe und den Vorschriften der Betriebssatzung als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) geführt.

Die Werkleitung des Eigenbetriebs obliegt gemäß § 7 Satz 1 der Betriebssatzung in der Fassung vom 19.10.2005 dem Werkleiter Herrn Klaus Pabst sowie im Verhinderungsfall dem stellvertretenden Werkleiter Herrn Bernd Lache.

Vorsitzender des Werkausschusses

- Herr Erhard Freunsch, Erster Kreisbeigeordneter

Mitglieder des Werkausschusses

1. Herr Reinhard Stölzel, Studiendirektor
2. Herr Carsten Brauer, Sparkassenbetriebswirt
3. Frau Sabine Kutschke, Chemotechnikerin, Realschullehrerin
4. Herr Peter Seelmann, Oberamtsrat
5. Herr Hans-Joachim Körper, Werkdirektor
6. Herr Jakob Dormann, Oberamtsrat
7. Herr Reinhold Niederhöfer, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Grünstadt-Land
8. Herr Klaus Huter, Bürgermeister a. D.
9. Herr Reinhard Brenzinger, Lehrer, Klinikreferent
10. Herr Helmut Anthon, Dipl.-Oenologe
11. Herr Eugen Eibel, Winzer
12. Herr Dr. Klaus Matthias, Ingenieur
13. Herr Christoph Weitz, Lehrer

Bad Dürkheim, 27. April 2012

**ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB  
LANDKREIS BAD DÜRKHEIM**

**Klaus Pabst  
Werkleiter**

**Entwicklung des Anlagevermögens**  
**in der Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011**

**Gesamtbilanz**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen / Wertberichtigungen				Restbuchwert	Restbuchwert	Kennzahlen			
	Stand 01.01.2011 €	Zugang €	Abgang €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2011 €	Stand 01.01.2011 €	Zugang €	Umbuchungen €	Abgang €	Stand 31.12.2011 €	Stand 31.12.2011 €	Stand 31.12.2010 €	Durchschnittl. Abschreibungssatz %	Durchschnittl. RBW %
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	120.536,86	2.087,50	0,00	0,00	122.624,36	88.883,50	11.003,68	0,00	0,00	99.887,18	22.737,18	31.653,36	8,97	18,54
<b>II. Sachanlagen</b>														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	511.271,32	23.719,15	0,00	0,00	534.990,47	7.100,98	17.844,14	0,00	0,00	24.945,12	510.045,35	504.170,34	3,34	95,34
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	1.186.555,93	7.245,51	0,00	0,00	1.193.801,44	285.812,12	6.270,51	0,00	0,00	292.082,63	901.718,81	900.743,81	0,53	75,53
3. Betriebseinrichtungen der Abfallverarbeitungsanlagen Abfallablagerung	13.544.421,46	736.129,25	0,00	0,00	14.280.550,71	12.609.817,09	764.603,12	0,00	0,00	13.374.420,21	906.130,50	934.604,37	5,35	6,35
4. Einbringungsanlagen der Abfallbeseitigung Betriebseinrichtungen der Einsammlung	3.513.378,13	611.393,70	0,00	0,00	4.124.771,83	2.854.453,48	113.774,90	0,00	0,00	2.968.228,38	1.156.543,45	658.924,65	2,76	28,04
5. Technische Anlagen und Maschinen die nicht zu den Nr. 3 bis 4 gehören														
a. Photovoltaikanlagen	1.283.711,92	0,00	0,00	0,00	1.283.711,92	516.740,54	98.502,53	0,00	0,00	615.243,07	668.468,85	766.971,38	7,67	52,07
b. Gasverstromung	350.634,95	48.790,00	178.946,79	0,00	220.478,16	167.515,11	58.541,51	0,00	161.549,18	64.507,44	155.970,72	183.119,84	26,55	70,74
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	248.848,07	33.709,60	0,00	0,00	282.557,67	73.907,32	24.333,44	0,00	0,00	98.240,76	184.316,91	174.940,75	8,61	65,23
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.383,64	18.820,88	0,00	0,00	38.204,52	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	38.204,52	19.383,64	0,00	100,00
<b>III. Finanzanlagen</b>														
Beteiligungen	51.200,00	0,00	0,00	0,00	51.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	51.200,00	51.200,00	0,00	100,00
	20.829.942,28	1.481.895,59	178.946,79	0,00	22.132.891,08	16.604.230,14	1.094.873,83	0,00	161.549,18	17.537.554,79	4.595.336,29	4.225.712,14	4,95	20,76



## **Lagebericht**

**zum Jahresabschluss**

**31. Dezember 2011**

**ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB**  
**LANDKREIS BAD DÜRKHEIM (AWB DÜW)**

**LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011**

**I. Geschäftsverlauf und Lage des Betriebes:**

Die Abfallentsorgungseinrichtung des Landkreises Bad Dürkheim wurde im Jahr 2011 als Eigenbetrieb geführt und nach den Bestimmungen der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung verwaltet (Betriebs-satzung vom 19.10.2005). Der Eigenbetrieb steht seit 01.01.2006 unter verantwortlicher Leitung des Werkleiters, Herrn Klaus Pabst.

Zweck des Abfallwirtschaftsbetriebes ist es, die Vermeidung, Verwertung und sonstige Entsorgung der im Landkreis Bad Dürkheim anfallenden Abfälle sicherzustellen. Hierzu nimmt der Betrieb alle Aufga-ben wahr, die dem Landkreis Bad Dürkheim aufgrund der Abfallgesetze als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger obliegen, insbesondere die im Landkreis Bad Dürkheim angefallenen und ihm überlassenen Abfälle nach Maßgabe der Gesetze zu verwerten oder zu beseitigen. Hierzu gehören auch alle den Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäf-te.

Der Entsorgungsbereich umfasst das gesamte Kreisgebiet mit 132.494 Einwohnern (Stand 30.06.2011).

Die satzungsrechtlichen Grundlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Der Landkreis Bad Dürkheim erfüllt im Kreisgebiet die Abfallentsorgungspflicht nach § 15 KrW-/AbfG im Rahmen einer organisatorisch und wirtschaftlich verselbständigten Einrichtung.

Da im Rahmen dieses Hoheitsbetriebes auch sog. wirtschaftliche Tätigkeiten zur Erzielung von Ein-nahmen nachhaltig ausgeübt werden, hat dies zur Konsequenz, dass insoweit eine partielle Steuer-pflicht besteht und diese Tätigkeiten deshalb über gesondert geführte Betriebe gewerblicher Art wahr-genommen werden. Konkret davon betroffen waren unsere Aktivitäten im Bereich der Deponiebewirt-schaftung, unsere Leistungen für die „Dualen Systeme“ und der Betrieb einer Photovoltaikanlage auf der Deponie „An der B 37“.

Das Ergebnis der Gebührenkalkulation für das Jahr 2011 erforderte keine Anpassung der bisher fest-gesetzten Abfallentsorgungsgebühren.

Die Erlöse und Erträge im Geschäftsjahr 2011 beliefen sich auf insgesamt 14.676 T€ Davon wurden 12.004 T€ an Umsatzerlösen erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahresergebnis um 1.072 T€ auf 2.671 T€ verringert. Dies war im wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im laufenden Geschäfts-jahr mit 1.132 T€, im Vergleich zum Vorjahr (VJ 2.074 T€), in geringerem Umfang Rückstellungen aufgelöst wurden. Diese Auflösung beinhaltet im Wesentlichen nicht mehr benötigte Rückstellungen der Kreismülldeponie an der B 37 sowie nicht mehr benötigte Rückstellungen der Deponien Ellerstadt und Haßloch, die sich durch die Zuschreibung an den Betrieb gewerblicher Art „Deponiebewirtschaf-tung“ ergeben haben.

Der Gesamtaufwand belief sich auf 15.174 T€. Davon entfielen 8.900 T€ auf Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Die Aufwendungen für die Investitionstätigkeit des Abfallwirtschaftsbetriebes im Geschäftsjahr 2011 beliefen sich auf insgesamt 1.482 T€ mit folgenden Schwerpunkten:

1. Sanierungsmaßnahmen der Deponie in Haßloch, Neustadter Straße mit 56 T€
2. Sanierungsmaßnahmen der Deponie Ellerstadt mit 676 T€
3. Beschaffung von Papierbehältern und Containern mit 611 T€
4. Neuanschaffung eines Gasmotors auf der Kreismülldeponie an der „B37“ mit 49 T€

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2011 weist einen Jahresgewinn von 384 T€ aus.

Die Wirtschaftsgrundsätze gem. § 85 Abs. 2 GemO konnten erfüllt werden, da der Mindestgewinn erwirtschaftet wurde.

Die Kapitalstruktur zeigt, dass sich das Eigenkapital von 18,85 % auf 20,59 % des Gesamtkapitals erhöht hat. Der Anlagendeckungsgrad II sank von 531,51 % auf 481,68 %.

Entsprechend der Genehmigung der SGD Süd als Obere Abfallbehörde für die Sanierung der Bau-schuttdeponie in Haßloch wurden im laufenden Geschäftsjahr die Arbeiten zur Stilllegung auf den planfestgestellten Deponieflächen Haßloch „An der Neustadter Straße“ fortgesetzt. Die für die Profilierung notwendigen mineralischen Massen wurden angeliefert. Mit dem Aufbringen des Oberbodens und der Einsaat konnte die Sanierung der östlichen Teilfläche von etwa einem Drittel der Gesamtfläche im laufenden Geschäftsjahr abgeschlossen werden.

Die südliche Hälfte der Deponie Ellerstadt wurde im von der SGD Süd genehmigten Profil mit einem Mindestgefälle von 6% hergestellt. Es sind überwiegend Deponieersatzbaustoffe eingesetzt worden. Der Bau des Dichtungssystems, bestehend aus einer Schutzschicht, der Kunststoffdichtungsbahn und einem 1,6 m mächtigen Rekultivierungsboden, wurde ebenfalls durchgeführt. Mit dem Bau der Entwässerungseinrichtungen (Versickerungsbecken, Entwässerungsgräben) konnte Ende 2011 begonnen werden.

Sämtliche mineralische Massen wie Schutzschicht, Drainmaterial und Oberboden wurden vom Abfallwirtschaftsbetrieb in eigener Regie im Rahmen eines Stoffstrommanagements beschafft und den beauftragten Baufirmen zur Verfügung gestellt. Somit waren diese Massen nicht Inhalt der Bauaus-schreibungen. Das Risiko der Schnittstelle zu den Baufirmen wurde durch ein gut vorbereitetes Zeitmanagement minimiert. Durch diese Vorgehensweise konnten erhebliche finanzielle Vorteile für den Abfallwirtschaftsbetrieb erzielt werden. Weiter konnte dadurch sichergestellt werden, dass der Einsatz von Deponieersatzbaustoffen aus der Region und somit unter Beteiligung regionaler Baufirmen erfolgen konnte.

Durch den Brand im Müllbunker des MHKW Ludwigshafen am 11.10.2010 wurden größere Schäden der Bau- und Anlagentechnik und zwar hauptsächlich im Bunkerbereich verursacht. Wegen der umfangreichen Schäden war auch zu Beginn des Geschäftsjahres ein Betrieb der Anlage nicht möglich.

Alle anfallenden Abfälle wurden durch das Stoffstrommanagement der GML in Anlagen des Ausfallverbundes sowie in Anlagen im weiteren Umfeld der GML untergebracht. Die aktuelle Marktsituation mit niedrigen Entsorgungspreisen und den herrschenden Überkapazitäten kam der GML bei der Um-

leitung der Mengenströme entgegen. Alle andienungspflichtigen Abfälle des Landkreises Bad Dürkheim konnten trotz des Ausfalls des MHKW der GML sicher und bestimmungsgemäß entsorgt werden.

Ab April 2011 war eine Teilinbetriebnahme des Müllheizkraftwerkes möglich, ab Oktober 2011 konnte die Vollenbetriebnahme realisiert werden. Ab diesem Zeitpunkt konnten die Anlieferungen aus dem Landkreis Bad Dürkheim wieder vollumfänglich über das Müllheizkraftwerk der GML in Ludwigshafen realisiert werden.

Die GML war hinsichtlich des entstandenen Brandschadens, des Betriebsausfalls und der Haftpflichtschäden umfassend versichert. Insofern hatte das Schadensereignis keinen negativen Einfluss auf die Preisgestaltung der GML.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Bad Dürkheim hat bereits 2005 die kostenlose Altpapierentsorgung von einem Sacksystem in eine Sammlung mit Behälter umgestellt. Bei der damaligen Umstellung wurden die bereits zuvor gebrauchten Behältnisse für Restmüll oder Bioabfall zur Altpapierentsorgung genutzt. Der Austausch der alten Papiertonnen gegen neue, mit einem elektronischen Chip ausgestattete blaue Tonnen wurde im laufenden Geschäftsjahr fortgesetzt. Mit der elektronischen Kennung wird die Behälterverwaltung und -abrechnung über das Veranlagungsprogramm möglich.

In Kooperation mit der BASF wurde im Landkreis Bad Dürkheim der Einsatz von biologisch abbaubaren Kunststoffen in der Kompostwirtschaft getestet. Für die Entsorgung der Bioabfälle erhielten alle Haushalte im Landkreis zehn Biomülltüten aus einem kompostierbaren Kunststoff. Die darin gesammelten Bioabfälle wurden im Biokompostwerk in Grünstadt zu Kompost verarbeitet. Die Aufgabenstellung im Rahmen dieses Pilotprojektes war, das werkstoffliche Verhalten dieser Tüten in den einzelnen Verfahrensschritten von der Sammlung der Bioabfalls über den Kompostierungsprozess bis hin zum Endprodukt Kompost zu bewerten. Als Fazit konnte festgestellt werden, dass keine negativen Auswirkungen auf die technischen Abläufe im Biokompostwerk feststellbar waren. Die Biomülltüten konnten ohne Beeinträchtigung der Kompostqualität vollständig abgebaut werden. Im Rahmen einer Kundebefragung fanden rund 90 % der Bürgerinnen und Bürger die kompostierbaren Biomülltüten sehr hilfreich. Die Biosammlung sei sauberer und hygienischer geworden und die Geruchsbelästigung hätte abgenommen. Da es seitens des Betreibers des Biokompostwerkes keine Einwände gab, können die Bürgerinnen und Bürger diese Tüten weiter für die Bioabfallsammlung in ihrem Haushalt einsetzen.

## **II. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres**

Die Preisentwicklung auf dem Altpapiermarkt hat sich im Laufe des Geschäftsjahres auf einem guten Niveau stabilisiert. Am Ende des Geschäftsjahres sind die Erlöse aus der Altpapiervermarktung jedoch deutlich gesunken. Nach Schluss des Geschäftsjahres sind die Erlöse wieder angestiegen, haben aber das durchschnittliche Niveau des geprüften Geschäftsjahres noch nicht erreicht.

Der Altpapiermarkt wird auch weiterhin Marktschwankungen unterworfen sein, mit mehr oder weniger großen Ausschlägen beim Preisindex und muss nach den Erfahrungen der Vergangenheit als risikobehaftet eingestuft werden.

Für die Abdeckung und Rekultivierung der ehemaligen Kreisbauschuttdeponie „Bruchhübel“ wurde im Jahresabschluss 2003 auf der Grundlage einer Variantenstudie des beauftragten Fachingenieurs erstmals eine Rückstellung in Höhe von 1,2 Mio. Euro gebildet. Dabei ging der Fachingenieur davon aus, dass die Profilierung und definierte Abdeckung der Deponie mit vorhandenem bindigem Bodenaushub ausreichend ist, zumal eine Grundwasserverunreinigung im Umfeld der Deponie bisher nicht zu beobachten ist.

Eine Alternative zur Oberflächenabdichtung der Deponie ist der geordnete Rückbau. Hierbei wird der abgelagerte Bauschutt aufbereitet, Fremd- und Störstoffe werden separiert und über zugelassene Beseitigungsanlagen entsorgt. Nach dem Rückbau wird dann nur noch unbelastetes Erdaushubmaterial sowie Vorsiebmaterial aus der Aufbereitung innerhalb der Grube als Verfüllmaterial eingelagert. Der Ausschuss für Abfallwirtschaft hat dem Rückbaukonzept zugestimmt. Im Rahmen der Verhandlungen mit dem Anlagenbetreiber über den geordneten Rückbau muss allerdings sichergestellt werden, dass der Gesamtaufwand für den Landkreis Bad Dürkheim den Betrag von maximal 1,2 Mio. € nicht übersteigt.

Die bisherigen Erfahrungen mit dem Rückbau belegen, dass aus dem Betrieb der Bauschuttaufbereitung der Rückbau in den seinerzeit angenommenen Zeiträumen nicht umgesetzt werden kann. Vor diesem Hintergrund wurde Anfang 2012 mit der SGD Süd eine Änderung der Rückbauplanung diskutiert. Danach soll die Stilllegung in mehreren Abschnitten erfolgen.

Die südliche Hälfte der Deponie soll mit der erforderlichen Überhöhung profiliert und abgedeckt werden. Die dazu notwendigen Massen werden über das Stoffstrommanagement des Abfallwirtschaftsbetriebes aus internen Massenverschiebungen und externen Lieferungen beschafft.

Auf der nördlichen Hälfte ist eine Folgenutzung durch den Betreiber der Bauschuttaufbereitungsanlage vorgesehen. Die Flächen sollen dafür mit dem HGT-Verfahren unter Verwendung von aufbereitetem Straßenaufbruch befestigt und versiegelt werden.

### **III. Voraussichtliche Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Betriebes**

Über die gesamte Fläche des Erweiterungsbereiches (Deponieneuteil) der Kreismülldeponie an der B 37 wurden 6 Bewässerungsfelder gebaut. Diese Felder haben die Aufgabe, über die Zugabe von Wasser den optimalen Feuchtigkeitsgehalt für die Vergärungsprozesse im Müllkörper, auch nach Installation der temporären Oberflächenabdichtung, zu erhalten. Alternativ zum Wasser ist vorgesehen, anfallendes Sickerwasser für die Infiltration zu nutzen. Durch dieses Verfahren könnte die externe Entsorgung des Sickerwassers (3000 – 5000 cbm) entfallen oder zumindest wesentlich reduziert werden, was zu deutlichen Kosteneinsparungen während der Nachsorgezeit führen würde.

Da dieses Verfahren der Infiltration noch relativ neu ist, und somit von anderen Deponien noch wenig Erfahrungswerte vorliegen, ist eine Quantifizierung des Einsparpotentials noch nicht möglich. Im Jahr 2012 sollen die Versuche weitergeführt und die Versickerungsleistung der Felder verbessert werden.

Die Erlöse aus der Annahme mineralischer Abfälle an den verschiedenen Standorten sollen künftig zu einem positiven Gesamtergebnis des Abfallwirtschaftsbetriebes mit beitragen. Diese wirtschaftliche Betätigung ist gewissen Risiken unterworfen, da die Anlieferungsmengen und die Preisgestaltung Marktschwankungen unterliegen.

Nach Abschluss der Restverfüllung und Endprofilierung der Deponie „An der B 37“ soll im Bereich des Deponieneuteils eine temporäre Abdichtung aufgebracht werden. Als Abdichtungsmaterial wird alternativ zur Kunststoffdichtungsbahn eine Abdichtung mit mineralischen Deponieersatzstoffen, z. B. Verbrennungsschlacke, in Erwägung gezogen. Zur Feststellung der Tauglichkeit des Materials wurde ein Testfeld für die temporäre mineralische Abdichtung im südlichen Teil der Westböschung des Deponieneuteils angelegt.

Der Testfeldbetrieb wurde im Laufe des zweiten Halbjahres 2011 abgeschlossen. Der Ergebnisbericht wird bis Mitte des Jahres 2012 fertiggestellt werden. Sollte es aufgrund der Ergebnisse möglich sein, die temporäre Oberflächenabdichtung in der alternativen Form mit mineralischen Deponieersatzstoffen auszuführen, wäre dies mit erheblichen wirtschaftlichen Vorteilen verbunden.

Im Hinblick auf die künftige Entwicklung sind keine Risiken ersichtlich, die den Bestand der Einrichtung gefährden oder seine Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten.

Bad Dürkheim, den 27. April 2012

**ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB  
LANDKREIS BAD DÜRKHEIM**

**Klaus Pabst  
Werkleiter**